



## Faktencheck „Palliativversorgung“

# Faktenblatt Bayern

Wie ist es um die Palliativversorgung in Deutschland gegenwärtig bestellt? Der Faktencheck „Palliativversorgung“ der Bertelsmann Stiftung ist dieser Frage nachgegangen. Dieses Faktenblatt fasst die Ergebnisse für Bayern zusammen.

### Bedeutung des Krankenhauses als Sterbeort

- **Bayern im Bundesländervergleich mit leicht erhöhter Sterbequote im Krankenhaus**

In Bayern sterben 46,2 Prozent der über 64-Jährigen im Krankenhaus\* (Durchschnitt Deutschland 45,7 % / Max. Berlin mit 48,8 % / Min. Baden-Württemberg 41,1 %).

In den Landkreisen und kreisfreien Städten innerhalb Bayerns zeigen sich einige Unterschiede: So sterben in Landshut (kfSt) 59,4 Prozent der Älteren im Krankenhaus, im Landkreis Lindau sind es dagegen 38,1 Prozent.

#### Tabelle: Kreise und Städte in Bayern mit den 5 niedrigsten und 5 höchsten Sterbequoten im KH

Angegeben ist der Anteil der im Krankenhaus Verstorbenen an allen Verstorbenen über 64-Jährigen 2011-2013

Niedrigste Sterbequote		Höchste Sterbequote	
Landkreis Lindau (Bodensee)	37,6 %	Landshut (kfSt)	59,4 %
Landkreis Dillingen an der Donau	38,1 %	Landkreis Tirschenreuth	59,2 %
Landkreis Rosenheim	38,9 %	Landkreis Neustadt an der Waldnaab	55,6 %
Landkreis Aschaffenburg	39,2 %	Landkreis Amberg	54,0 %
Rosenheim (kfSt)	39,5 %	Bamberg (kfSt)	54,0 %

Unter [www.faktencheck-palliativversorgung.de](http://www.faktencheck-palliativversorgung.de) können Sie auf interaktiven Karten die Sterbequote in Krankenhaus für jeden Kreis in Bayern abrufen.

### Einflussfaktoren auf die Sterbequote im Krankenhaus

Für den Faktencheck „Palliativversorgung“ wurde überprüft, welche Faktoren die Höhe des Anteils der im Krankenhaus Verstorbenen erklären könnten. Es zeigt sich, dass in Bundesländern mit vielen **ambulant tätigen Palliativmedizinern** der Anteil der im Krankenhaus verstorbenen älteren Menschen niedriger ist. Ein Zusammenhang zur Höhe der Krankenhaus-Sterbequote besteht zudem bei der Anzahl von **Krankenhaustagen**. Das bedeutet: In Kreisen, in denen ältere Menschen seltener und kürzer im Krankenhaus sind, ist die Krankenhaus-Sterbequote dort auch niedriger. Auch **palliativmedizinischen Behandlungen im Krankenhaus** haben einen Einfluss. Denn der Anteil der im Krankenhaus verstorbenen älteren Patienten ist umso größer, je häufiger die Krankenhäuser eine palliativmedizinische Behandlung anbieten.

- **Niedrigste Anzahl an ambulant tätigen Palliativmedizinern:**

Die Anzahl von ambulant tätigen Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin ist in Bayern mit 1,7 Ärzten pro 100.000 Einwohnern weit unter dem Bundesdurchschnitt von 4,8 und belegt damit den letzten Platz im Ländervergleich (Max. Niedersachsen 8,2). Auch die Gesamtanzahl der ambulant und stationär tätigen Palliativmediziner liegt mit 5,6 pro 100.000 Einwohnern in Bayern auf dem letzten Platz (Durchschnitt Deutschland 10,8 / Max. Hessen 15,4).

\* Anteil der im Krankenhaus Verstorbenen an allen Verstorbenen über 64-Jährigen, 2011 bis 2013

- **Durchschnittlich hohe Anzahl von Krankenhaustagen je Einwohner im Alter von 65+:**  
Mit 3,9 Krankenhaustagen je Einwohner im Alter von 65+ liegt Bayern im Ländervergleich knapp unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 4 Krankenhaustagen (Min. Baden-Württemberg 3,3 / Max. Saarland 4,6). Auch bei der ausschließlichen Betrachtung der über 85-Jährigen weist Bayern eine durchschnittlich hohe Anzahl an Krankenhaustagen auf.
- **Anzahl der palliativmedizinischen Behandlungen im Krankenhaus (Komplexbehandlungen) über dem bundesdeutschen Durchschnitt:**  
In Bayern sind im Ländervergleich überdurchschnittlich viele palliativmedizinische Behandlungen im Krankenhaus dokumentiert. Mit 10,9 Behandlungen je 10.000 Einwohner liegt dieser Anteil über dem Bundesdurchschnitt von 8,4 (Max. Thüringen 12,4 / Min. Bremen 4,5).

### Weitere Strukturen zur Versorgung am Lebensende

Es gibt weitere Versorgungsstrukturen, für die kein eindeutiger Zusammenhang zur Krankenhaus-Sterbequote statistisch nachgewiesen werden konnte.\*\* Die Bundesländer, die Kassenärztlichen Vereinigungen und die großen Krankenkassen setzen sehr unterschiedliche Schwerpunkte in der ambulanten und stationären Versorgung von Menschen am Lebensende.

- **Geringe Dichte an ambulanten Hospizen**  
Mit 12,3 ambulanten Hospizdiensten pro Million Einwohner liegt Bayern unter allen Bundesländern auf dem elften Platz (Durchschnitt Deutschland: 15,6 / Max. Baden-Württemberg 28,2 / Min. Brandenburg 8,6).\*\*
- **Niedrige Anzahl an Teams für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)**  
Mit 2,9 SAPV-Teams pro eine Million Einwohner liegt Bayern im Ländervergleich auf dem zehnten Platz (Durchschnitt Deutschland 3,4 / Max. Niedersachsen 6,9 / Min. NRW 0,6).\*\*

### In Anspruch genommene Versorgungsleistungen am Lebensende

- **Höchste Inanspruchnahme von allgemeiner ambulanter Palliativversorgung (AAPV)**  
Im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil der Verstorbenen, die im letzten Lebensjahr eine palliativmedizinische Betreuung in der ambulanten Versorgung erhalten haben, bei 24,2 Prozent. Die European Association for Palliative Care (EAPC) schätzt den Bedarf einer allgemeinen Palliativversorgung auf 80 bis 90 Prozent der Verstorbenen.  
Im bundesdeutschen Vergleich liegt Bayern mit 33,3 Prozent der Verstorbenen, die in ihrem letzten Lebensjahr in der ambulanten Versorgung palliativmedizinisch betreut wurden, auf dem ersten Platz (Min. NRW 15,6 %).

Die Studien und Analysen des Faktencheck „Versorgung am Lebensende“ sind auf der Webseite [www.faktencheck-gesundheit.de](http://www.faktencheck-gesundheit.de) zum Download eingestellt.

**Datenbasis:** Die Studienergebnisse stützen sich maßgeblich auf Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes, Daten aus dem Wegweiser Hospiz- und Palliativmedizin und des Health Risk Institutes.

**Kontakt:** Claudia Haschke | Project Manager | Faktencheck Gesundheit  
Programm Versorgung verbessern - Patienten informieren

Bertelsmann Stiftung | Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh  
Telefon: +49 5241 81-81542 | Email: [claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de](mailto:claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de)

\*\* Hinweis: Unter [www.faktencheck-palliativversorgung.de](http://www.faktencheck-palliativversorgung.de) können Sie in interaktiven Karten die Werte für jeden Kreis und jede Stadt in Bayern abrufen.